Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 52

Artikel: Die gute alte Zeit
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-458793

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Foyer

P. Tanner

„Haben Sie einen Theaterzettel? Ich möchte nur schnell einmal nachsehen, ob das Stück ein Lust- oder ein Trauerspiel ist."

Zum Jahreswechsel

Man sagt immer, keine Regel ohne Ausnahme; das Neujahr beginnt aber regelmäßig am Ersten.

Wenn am ersten Januar jeder Mensch auf der Welt einen Augenblick zufrieden wäre, könnte man von einem glücklichen Neujahr sprechen.

Es ist nicht gesagt, daß man um ein verflossenes Jahr trauern muß. Die Trauer ist immer etwas Negatives und man läuft Gefahr, am ersten Januar eine Trauerweide zu pflanzen.

Viele sagen: So jetzt beginnt auch für mich ein neues Jahr und trinken dabei nach Mitternacht aus der gleichen Flasche wie vor zwölf Uhr.

Das Gratulieren und Glück wünschen an Neujahr ist Sitte, Mode wird es, wenn man dabei Schlechtes denkt.

Nie hört man mehr von Glück reden als am Neujahrstag, die Meisten denken dabei an eine einträgliche Stelle.

Für viele beginnt das Neujahr am 2. Januar, weil sie sagen: Der Kater, den ich am Neujahrsmorgen habe, gehört noch ins alte Jahr. ch

*

Schüttelreim

Immerfort predigt der Graf Schlankheit;
Mich befällt noch die Schlafkrankheit. St.

Die gute alte Zeit

Eine Jahresschlußbetrachtung

Wie war doch früher
Das Leben gemütlich!
Man schaffte in Ruhe
Und tat sich gütlich.
Und regten sich Keime
So wie im Lenze,
Fuhr schnell man ein wenig
Ueber die Grenze
Des Heimatkantons,
Zuweilen auch weiter.
Da ward die Seele,
Die sorgende, heiter.

Doch heuer — wie teuer
Bezahlst du das Leben,
Mußt mühsam schwimmen,
Behutsam schweben
Und rutschest dennoch
Sehr leicht daneben!
Wir sind nicht auf Erden,
Um nur zu gasten,
Doch auch nicht zu fasten,
Nur — Träger von Lasten!
Man möchte sich nicht
Zu Tode schinden,
Um ein paar faule
Rosinen zu finden.

Verzweiflung aber
Ist auch nicht das Rechte.
Sie wirkt wie eine
Fressende Flechte.
Man muß schon suchen
Nach heilenden Salben.
Geduld braucht's und Mühe,
Daß die nährenden Kühe
Zu Kräften kommen
Und besser kalben.

Vielleicht war man früher
Nicht näher dem Glücke,
Doch die alten Nöte,
Sie liegen zurücke!
Drum gilt es, das Kommende
Klug zu begreifen,
Den Tag zu erfassen,
Ein Lied zu pfeifen
Auf das, was gewesen,
Um durch der Hoffnung
Kraft zu genesen.

So haltet euch
Trotz aller Bedrängnis
Bereit zu des neuen
Jahres Empfängnis!
Wir wollen mit Rosen
Ihm schmücken den Scheitel,
Denn wir, das Jahr und —
Alles ist eitel! R. N.